



1. SEEFISCHEREI

Internationale Jungheringsuntersuchungen im Nordatlantik

(Erster Abschnitt der 188. (70.) Reise des FFS "Anton
Dohrn" vom 8.1. - 29.1.1976)

Am 8.1.1976 verließ das Fischereiforschungsschiff "Anton Dohrn" Bremerhaven zu einer 75-tägigen Reise, um an internationalen Jungheringsuntersuchungen in der Nordsee und vor der ostamerikanischen Küste teilzunehmen.

Das Forschungsprogramm in der Nordsee wird im Januar/Februar 1976 mit insgesamt acht Schiffen aus der Bundesrepublik, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion durchgeführt. Das deutsche Programm in diesem Gebiet konnte trotz ungünstiger Wetterlagen bis zum 29.1.76 abgeschlossen werden. Auf ihrer Reise hatte die "Anton Dohrn" gemäß internationaler Absprache Seequadrate von Sylt bis Texel, westlich der Doggerbank, vor der schottischen Küste im Gebiet von Berwick bis zum Morray Forth und westlich und östlich der Shetlands zu befischen. Die Jungheringsfänge waren in ihrer Größenordnung deutlich geringer als während der vergleichbaren Reise im Februar 1975. Als Höchstwerte wurden im Seegebiet nordwestlich von Texel und südwestlich der Doggerbank 500 Jungheringe pro Stunde gefangen. In den übrigen Quadraten blieben die Fänge bei 100 Tieren im Stundenfang und oft darunter. Für die Heringsfänge auf adulte Heringe war ein ähnlich geringer Erfolg zu verzeichnen, und während der ganzen Reise konnten keine Heringskonzentrationen aufgefunden werden.

Die bisherigen Ergebnisse scheinen die schlechte Situation der Heringsbestände in der Nordsee zu bestätigen. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß die mit FFS "Anton Dohrn" gesammelten Unterlagen nur ein Teilmosaik des ganzen Bildes liefern. Die Gesamtsituation des Jungheringsbestandes 1976 wird erst erkennbar sein, wenn auch die Fangdaten von den Forschungsschiffen der anderen beteiligten Nationen vorliegen. Im Rahmen des Internationalen Rates für Meeresforschung wird eine internationale Arbeitsgruppe von Fischereibiologen die Auswertung der Daten vornehmen.

Das Jungheringsprogramm wurde gleichzeitig zu einer Aufnahme der Vorkommen junger Gadiden, insbesondere Kabeljau, Schellfisch und Wittling, in der Nordsee genutzt. Die Fänge an jungen Kabeljau (unter 25 cm) in den von der "Anton Dohrn" befischten Quadraten waren nur gering. Falls nicht in den von den Schiffen der anderen Nationen befischten Quadraten bessere Fänge erzielt wurden, muß mit einem geringen Nachwuchs für den Kabeljaubestand gerechnet werden. Ein günstigeres Bild zeigten die Schellfisch- und Wittlingsfänge an Fischen unter 20 cm Länge. In vielen Quadraten, besonders denen vor der schottischen Küste und bei den Shetland-Inseln wurden kleine Schellfische gefangen, und der Jahrgang 1975 scheint von mittlerer Größe zu sein. Erste Auswertungen der Forschungsfänge von dieser "Anton Dohrn"-Reise zeigten auch, daß der Jahrgang 1975 für den Wittling als gut bezeichnet werden kann. In wieweit diese vorläufigen Ergebnisse sich bestätigen, wird sich im März zeigen, wenn die Biologen der internationalen "North Sea Roundfish Working Group" in Kopenhagen ihre Unterlagen zu einem Gesamtbild zusammenstellen werden.

FFS "Anton Dohrn" lief bereits am 2.2.1976 wieder von Bremerhaven zum II. Abschnitt dieser Reise aus. Im Rahmen eines anderen internationalen Forschungsprogrammes der Internationalen Fischereikommission für den Nordwestatlantik (ICNAF) sollen nun, wie schon in den Vorjahren, die Vorkommen von Jungheringen vor der ostamerikanischen Küste, hauptsächlich im Gebiet der Georges-Bank, untersucht werden.

G. Wagner
Institut für Seefischerei
Hamburg